

Experten und Expertenwissen in der Strafjustiz von der Frühen Neuzeit bis zur Moderne

Fachtagung
mit dem Arbeitskreis
Historische Kriminalitätsforschung

21.–23. Juni 2007
Stuttgart-Hohenheim

Programm

Donnerstag, 21. Juni 2007

18.30 Uhr
Abendessen
danach: informeller Auftakt in der Trinkstube

Freitag, 22. Juni 2007

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr
Begrüßungsrunde
Kurze Vorstellung der TeilnehmerInnen und ihrer Arbeiten

Experten und Expertenwissen in der Strafjustiz

Einleitung
Dr. Sylvia Kesper-Biermann, Bayreuth
Dr. Peter Wettmann-Jungblut, Saarbrücken

Strafvollzug und Anstaltswesen

Globale Netzwerke – lokale Reformen

Monarchen, Bürokraten und gefängniskundliche Experten
in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Dr. Thomas Nutz, München

Kaffee / Tee

"Dringend angezeigt, Explorand in ein Arbeitshaus zu versetzen"

Zur Funktion von Experten und Expertenwissen bei der
administrativen Anstaltinternierung in Bern anhand von
Fallbeispielen (1940–1980)
Tanja Rietmann, Bern

Experten im Strafverfahren

Frühneuzeitliches Rechtsgutachterwesen und Aktenversendung

Prof. Dr. Ulrich Falk, Mannheim

12.30 Uhr
Mittagessen

14.00 Uhr Entscheidungen über Leben und Tod

Die Macht der Rechtsgutachter in den habsburgischen
Kernländern

Prof. Dr. Andrea Griesebner, Wien
Dr. Susanne Hehenberger, Wien

Harry Olsen und der Municipal Court in Chicago

Ein progressiver Gerichtspräsident als Experte zwischen
forensischer Psychiatrie, "scientific management" und
eugenischer Kriminalitätsbekämpfung
Dr. des. Daniel Siemens, Bielefeld

Kaffee / Tee

Medizinische und soziale Expertisen

Pfarrer als Experten für den Lebenslauf in der Frühen Neuzeit

Alexander Kästner, Dresden
Dr. des. Ulrike Ludwig, Dresden

Gerichtshilfe im Dienste der Angeklagten?

Soziale Expertise in der Strafjustiz der Weimarer Republik
Dr. Désirée Schauz, München

18.30 Uhr
Abendessen

19.30 Uhr
Informationen und Planungen

Samstag, 23. Juni 2007

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr

Medikalisierung des Strafrechts?

Zur Rolle der Mediziner in Strafrecht, Strafrechtsreformbewegung und Kriminologie im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Dr. Richard Wetzell, Washington D. C.

Kaffee / Tee

Aus den Werkstätten der Kriminalitätsgeschichte

Zur frühneuzeitlichen Kriminalitätsgeschichte von Andorra

Lars Martin Pohle, Andorra

Gericht als Angebot in einem frühneuzeitlichen Kleinstaat

Die Klosterherrschaft Engelberg im 16. und 17. Jahrhundert

Michael Blatter, Luzern

12.30 Uhr

Mittagessen – Tagungsende

Tagungsleitung

Dieter R. Bauer, Stuttgart

Alexander Kästner, Dresden

Dr. Sylvia Kesper-Biermann, Bayreuth

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff, Dresden

Dr. Peter Wettmann-Jungblut, Saarbrücken

Experten und Expertenwissen in der Strafjustiz von der Frühen Neuzeit bis zur Moderne

Zum 17. Treffen des Arbeitskreises für Historische Kriminalitätsforschung laden wir hiermit ein – in erster Linie die Mitglieder des Arbeitskreises, darüber hinaus aber alle in diesem Forschungsfeld Arbeitende, speziell auch Studierende. Wie üblich, wurden Termin und Schwerpunktthema bei der letzten Arbeitstagung festgelegt und auf verschiedenen Wegen bekannt gemacht; die detaillierte Ausschreibung kommt dann relativ spät – verbunden mit der Aufforderung, nun umgehend über eine Teilnahme zu entscheiden. Bitte melden Sie sich also gegebenenfalls rasch an!

Wie in anderen westeuropäischen Ländern, wenn auch mit einiger Verspätung, hat sich in Deutschland die Historische Kriminalitätsforschung als eigenständige Subdisziplin der Sozial- oder auch – nach etwas anders akzentuierendem Verständnis – der Kulturgeschichte etabliert. Als Einrichtung für die deutschsprachige Forschung entstand der "Arbeitskreis Historische Kriminalitätsforschung" (bis vor drei Jahren mit dem Zusatz: "in der Vormoderne"), der sich erstmals im Juli 1991 im Tagungszentrum der Akademie in Stuttgart-Hohenheim traf und seither mit jährlich stattfindenden Fachtagungen vor allem auch jüngeren VertreterInnen der Geschichtswissenschaft, der Rechtsgeschichte und der Volkskunde ein Forum des Austausches und der Kommunikation bietet.

Das Schwerpunktthema steht über der gesamten Veranstaltung; doch treten dazu, auch dieses Mal Beiträge "aus den Werkstätten der Kriminalitätsgeschichte" – zum Abschluss am Samstagvormittag. Den Auftakt bildet eine Begrüßungsrunde zur Vorstellung der TeilnehmerInnen und ihrer Arbeiten. Zur gegenseitigen Information können neuere Publikationen, Werbematerial, Einladungen u.a.m. bei der Veranstaltung ausgelegt werden; daneben bleibt die Möglichkeit der mündlichen Vorstellung im Plenum. – Nach Stuttgart-Hohenheim ins Tagungszentrum der Akademie laden wir herzlich ein.

Zur Teilnahme

Tagungskosten

mit voller Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer	100,50 €
im Doppelzimmer	90,50 €
Studierende/Arbeitslose (nur DZ)	68,50 €
ohne Übernachtung und Frühstück	47,50 €
Studierende/Arbeitslose	37,50 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Referatsassistentin Kerstin Hopfensitz M.A.:
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640-752; Fax: +49 711 1640-852
E-Mail: Hopfensitz@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 11.06.2007. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn sie nicht kurz nach Anmeldeschluss eine Absage erhalten. Bitte kommen sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 12. bis 19.06.2007 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogeühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034-600; Fax: +49 711 451034-898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. – AutofahrerInnen, die über die Autobahn A8 anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Flughafen“ in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. – Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungshaus benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.